

Bernhard Stricker – 200 Tage für die SGAM



Bernhard Stricker.

Am 1. November 2005 hat Bernhard Stricker seine Tätigkeit als Medienbeauftragter der SGAM angetreten.

Am 11. November hat er vor den Anwesenden der Generalversammlung der SGAM in Luzern mit zittriger Stimme seinen Arbeitsbereich umschrieben – und anhand der druckfrischen Pressemitteilung der SGAM bezüglich der Labortaxpunktabsenkung ein Beispiel aktiver Medienarbeit abgegeben.

An derselben denkwürdigen Generalversammlung haben die Anwesenden beschlossen, den Vorstand bei allfälligen Kampfmassnahmen zu unterstützen.

Am 24. November – Bernhard Stricker war gerade einmal 24 Tage im Amt – haben wir beschlossen, eine Demo in Bern durchzuführen. Ich erinnere mich gut: Zuerst wurde Bernhard bleich, dann rot; dann hat er begeistert zugestimmt und sich anboten, die Organisation gemeinsam mit Sabine Käch zu übernehmen.

Am 27. und 28. Januar 2006 hat er uns auf unsere öffentlichen Auftritte hin geschult – wenig sollte dem Zufall überlassen werden. Am 31. März fand eine perfekt organisierte Pressekonferenz statt, und schon Wochen vor der Veranstaltung stand die Hausarztmedizin im Interesse der verschiedenen Medien.

Am 1. April drängten sich 12000 Leute auf dem Bundesplatz. Auf der Bühne wurde geredet, gerappt, musiziert. Bernhard stand während des gesamten Anlasses hinter der Bühne. Kein Interview mit ihm, keine TV-Kameras, kein Rampenlicht.

Am Ostermontag, aus seinen Ferien im Tessin, bearbeitete er eine weitere Pressemitteilung über unseren Protest gegen die Aussage der santésuisse, dass jeder 20. Hausarzt unkorrekt abrechnet. Und noch am selben Abend wurden die entsprechenden Interviews ausgestrahlt.

So ist Bernhard Stricker: effizient, agil, professionell, bescheiden, präsent, wenn man ihn braucht. Er ist Berater, wenn man ihn um Rat fragt. Er selber bittet um Rat, wenn er unsicher ist. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen und der Gewissheit, dass wir zusammen ein starkes Team sind.

In persönlichen Gesprächen haben wir herausgefunden, dass wir viel gemeinsam haben, in der Vergangenheit wie in der Gegenwart. Wir freuen uns gemeinsam über den Meistertitel des FCZ, Gewaltfreiheit ist uns ein Anliegen, die Zukunft der Hausärzte unsere Passion.

Ich freue mich auf die nächsten 200 Tage mit Bernhard Stricker!

Hansueli Späth, Präsident der SGAM



Bernhard Stricker und Margot Enz Kuhn bei der Demo-Bühne auf dem Bundesplatz.

Bernhard Stricker ist immer anwesend, wenn wir ihn brauchen, doch nach getaner Arbeit verschwindet er ebenso rasch

wieder, um die notwendigen nächsten Schritte in die Wege zu leiten. Unheimlich flexibel und mit perfektem Zeitmanagement findet er in jeder noch so hektischen Situation ein paar freie Minuten, um entsprechende Anfragen nicht zurückweisen zu müssen ... Ruhig, sehr bestimmt und geradlinig führt er durch noch so reich befrachtete Traktandenlisten, und am Ende einer Sitzung ist jedem klar, was zu tun ist. Wären da nicht ab und zu ein leichtes Anheben der Stimme und feine Schweissperlen auf seiner Stirn, käme man in Versuchung, seine grosse emotionale Beteiligung an der Sache zu verkennen.

Der SGAM-Vorstand ohne Bernhard ist etwas, was ich mir nicht nur nicht vorstellen kann, sondern auch gar nie erlebt habe.

Zusammen haben wir unseren Einstand an der Retraite am Hallwiler See im August 2005 gegeben, er als zukünftiger Mediendelegierter und ich als potentielles Vorstandsmitglied. Dann folgten die Ereignisse Schlag auf Schlag, um nach 127 Tagen, am 1. April 2006, schliesslich in einem (vorläufigen) Höhepunkt zu kulminieren. Eine wahre Erfolgsstory!

Viel früher schon hatte ich die Gelegenheit, Bernhard Stricker als Journalisten kennen und schätzen zu lernen. Er kam zu mir nach Hause für mein erstes Interview, das er für «Defacto», die Zeitschrift der *argomed*, führte. Ich war extrem nervös und hatte von Journalisten meine eigene spezielle Vorstellung: direkt, aufdringlich und eher aggressiv. Bernhard war ganz anders. Das gute Gespräch, seine offene, ehrliche Art und das Interesse nicht nur an der Sache, sondern vor allem auch an der Person eröffneten mir einen unverkrampften Kontakt zu Medienschaffenden, was in der Folge auch seine Fortsetzung haben sollte. Vielleicht hat Bernhard mit seiner wohlwollenden

Unterstützung auch dazu beigetragen, dass ich nach einer kurzen Pause der Standespolitik weiterhin treu geblieben bin.

*Margot Enz Kuhn,
Vorstandsmitglied der SGAM*

Die Aufgabe, die menschlichen und fachlichen Qualitäten von Bernhard Stricker zu beschreiben, zu analysieren und dazu noch zu würdigen, würden meine Ressourcen zurzeit sprengen.

Eine kleine wahre Geschichte sagt eigentlich fast alles. Kurz und zugespitzt! SGAM-Kadertagung auf dem Bürgen-

stock, 6. Mai 2006, 7.30 Uhr am Frühstückstisch. Der übliche Small talk: «Bernhard, die provisorische Pressemitteilung von gestern möchte ich gerne mit dir diskutieren.» Antwort: «Um 8 Uhr im Plenarsaal? Bist du einverstanden?» Keine Nachfragen, kein hängender Mundwinkel, kein «Ich habe keine Zeit». Im Plenarsaal dann ein hochkonzentrierter Bernhard. Die Pressemitteilung wird umgebaut, ergänzt, es werden Passagen gestrichen und Formulierungen zugespitzt. Die Präsidentenkonferenz beginnt, Bernhard referiert über seine Vorstellungen zum Tag des Hausarztes, diskutiert und argumentiert. Dann erneut bilaterale Arbeit an der Pressemitteilung,

anschliessend Beratung im Plenum. Bernhard nimmt Wünsche entgegen, diskutiert, argumentiert und schreibt!

Die Präsidentenkonferenz geht zu Ende und die Pressemitteilung ist druckreif. Am Abend zu Hause ein Mail von Bernhard mit der Pressemitteilung und der Bestätigung, dass das Communiqué bei der SDA eingespielen wurde!

Bernhard ist für uns alle Gold wert, mehr noch, er ist in 127 Tagen einer von uns geworden und immer mit uns!

Christoph Cina, Sekretär der SGAM



ECKDATEN ZUR SGAM-KADERTAGUNG AUF DEM BÜRGENSTOCK

4. bis 6. Mai 2006

Nach der Demo – Wie weiter? – La manif et après

■ 60 Teilnehmende, davon 15 Frauen und 45 Männer:
SGAM-Vorstand (6), PräsidentInnen kantonaler und regionaler Gesellschaften für Allgemeinmedizin (16), designierte PräsidentInnen (2), Präsidenten kantonaler Ärztegesellschaften (2), ArbeitsgruppenleiterInnen der SGAM (6), Referenten (1), Moderatoren (2), Politiker (1), Gäste (4), Simultanübersetzer (2), Organisation (3)

Delegierte der GDK (1), der FMH (1), des VSAO (1), des KHM (2), der SGIM (1), der FMP (1), der FIHAMs bzw. des IHAMB (2), der Netzwerke (2), der Schweizerischen Ärztezeitung (1), von «PrimaryCare» (1), der Industrie (1), zur Jungärztförderung (1)

- 1 Referat
- 5 parallele Workshops à 3 Stunden
- 2 Plenardiskussionen
- 2 Präsidentenkonferenzen
- Viel Freiraum für das Networking
- 1 Pressecommuniqué
- 1 Sonderausgabe von «PrimaryCare»